

Besprechungsbericht

Besuch der Herren E. Philipp
und K. Schmidt
der Firma Siemens AG, Erlangen, am 27./28. April 1971
bei CERN Genf (Herren Buttkus und Pirkl, MPS/SR)
CERN Kontrakt 590.050/MPS

1. Die überarbeitete Fassung der Kabelpläne für die Anlage wurde gemeinsam durchgesehen und diskutiert; geringfügige Änderungen (Tuning-Leitungen an Cavity und Stromversorgungen) werden von Siemens noch vorgenommen.
2. Anhand des Bauschaltplanes (Kabelverzeichnis) wurden die lt. Vertrag gegebenen Montageabgrenzungen im Detail für jedes Kabel festgelegt. Für die Leitungen im Treiberrack, sofern sie nicht ohnehin unter volle CERN-Verantwortlichkeit fallen, wurde vereinbart:
 - CERN stellt Stecker sowie Montage derselben bei Multicorekabeln
 - Siemens stellt Kabel und Montage für Coax und Klemmen.
3. Zu klärende Punkte bei Siemens:
 - Burndy-Nomenklatur (Buchstabe, Zahl und Richtungssinn)
 - 48-V-Belastbarkeit unter Berücksichtigung von nominal 1 A-Verbrauch des Treiberrack-Magnetventils (minimal 0,65 A)
 - VDE-Sicherheitsauflagen für Hochspannungskabel (Steckerverbindungen)
 - endgültige Abmasse D3A

- Erdung der Simatic-Schnellwertgeber
- Fine-tuning-supply: Ladekondensator und Höhe der Anzapfungen
- Verfügbarkeit eines 3 kA-Kabels für Test Prototyp

4. Zu klärende Punkte bei CERN:

- Belastbarkeit der 15. Linie der 380-V-Verteilung: 80 kVA, bisher vorgesehen 10 kVA
- CERN-Sicherheitsbestimmung für Hochspannungsleitung mit Steckern, Patch-Panel
- Genaue Angabe der Erdungen zwischen Ring und C.B.
- Skizze an Siemens der 380-V-Verteilung mit Lage und Art der Abgänge
- genaue Skizze für Testplatz Prototyp sowie Liste der dazu von CERN freigestellten Geräte
- 1 Diodensteckkarte und 1 Lüfterüberwachung müssen bis 1/6/71 beige stellt sein
- CERN wird nach Eintreffen einer entsprechenden Siemens-Liste versuchen, Spezialkabel für die Einschaltung des Prototypes aus CERN-Beständen zu beschaffen (48 x 0.5, RG108 A/V).

5. Zur Einschaltung des Coarse-tuning stellt Siemens 3 potentialfreie Kontakte (220 V/10 A) an Klemmen im Zusatzrack S1-B1 zur Verfügung. Die Schaltung erfolgt an Tastern auf MAST, es werden jedoch Klemmen an S1 B1 zum allfälligen Anschluss weiterer Schaltstellen vorgesehen.

Das dazu benötigte Schroff-Normrack expediert CERN baldmöglichst gegen Verrechnung.

6. Anschluss des Summeninstruments in MAST erfolgt über eine zwei-polige Telefonsteckverbindung.

7. Probetrieb des Prototypes in München:

Zusammenbau der Versuchslinie beginnt in München Anfang Mai.

Unter Voraussetzung einer genauen und bindenden Montageskizze für die CERN-Teile (siehe Pkt. 4) kann Lieferung des Tuning-Racks (das an sich fertiggestellt ist, jedoch für Messungen bei CERN benötigt wird) erst Ende Mai, jedenfalls aber auf Siemens-Abruf erfolgen.

CERN bittet um Besuchstermin bis spätestens Mitte Mai im AM München zwecks Information über den Stand der Fertigung.

W. Pirkl